

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 57 (1952-1953)  
**Heft:** 8

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Und chlopf't en Gschydere a d Tör,  
schänk syne guete Rotschläg Ghör!  
Denn settsch au dyni sibe Sache  
immer grad i d Ornig mache!  
Suscht hänk nid d Schuld i andere a!  
Heschs sälber to — mueschs sälber ha! —

«Eile mit Weile» — das alte Wort  
gilt für d Lüt a jedem Ort.  
S gilt für Frau und Chind und Ma —  
Es jedes sell si hebe dra!

Rosa Kobler, Zetzwil (Aargau)

## VOM BÜCHERTISCH

**Jugend auf der Flucht.** 1933 bis 1948. Europa-Verlag, Zürich.

Frau Dr. Netie Sutro hat mit diesem Werk ein Denkmal geschaffen, das vielleicht mehr wirkt als ein Steinblock. Wir sollen sie nicht vergessen, die schwere Zeit der Kriegs- und Nachkriegsjahre, die gezeichnet ist von Grausamkeiten und die des Menschen Leben und seine Würde für nichts mehr achtete. Anhand von Dokumenten, Berichten, Briefen und Erlebnissen erzählt die Verfasserin mit großer Gewissenhaftigkeit und warmherziger Liebe das Schicksal der vertriebenen und heimatlos gewordenen Kinder. Aber nicht nur von grausamen Schicksalen berichtet ihr Buch, sondern auch von geleisteter Hilfe. Es ist interessant, hier Schritt für Schritt aufs genaueste nacherleben zu können, wie sich die große Organisation des Schweizer Hilfswerks für Emigrantenkinder (SHEK) aus seinen Uranfängen weiter entwickelt hat zur großen Hilfsquelle, aus der für unsere Ärmsten so viel kostbares Wasser hat geschöpft werden können. Es darf nicht vergessen werden, daß es ein paar mutige und warmherzige Zürcher Frauen waren, zu denen auch Netie Sutro gehörte, die durch ihr Zusammenstehen den ersten Anfang bildeten zu dieser segensreichen Organisation. Von 10 000 Kindern, die sie zeitweise betreute, konnten nachweisbar 5000 aus Verfolgung und Krieg gerettet werden. Was dies bedeutet an Überwindung von Widerständen und Hindernissen, was es kostet an unendlichen Mühen, Reisen, Schreibereien, an mutigem Einstehen und selbstvergessender Treue und Ausdauer, läßt sich hier neu erleben. «Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da.» Dieses Motto trägt das gehaltvolle Buch. Man sollte es ganz besonders allen denen in die Hand, nein, ins Herz hinein drücken, die von neuen Kriegen träumen und sich irgend etwas von ihnen versprechen. — Aber auch uns allen tut es gut, sich hinein zu versenken in dieses Geschichtsbuch, das einen Zeitabschnitt festhält, der tief in unser aller Leben eingriff, und das uns auch heute mahnt, die Augen und Herzen für das Geschehen offen zu halten und für den Frieden einzutreten, wie und wo wir es können.

E. M.

**In den Wäldern der Nacht.** Von James Riddel. Büchergilde Gutenberg, Zürich. (Für Mitglieder Fr. 11.—.) Übersetzt von Ilse Krämer.

Dieses Buch sichert sich unter den andern unzähligen Büchern, die von Reisen in exotischen Ländern, von Urwäldern, Steppen und ihren Tieren berichten, eine gewisse Sonderstellung, weil einem die beiden jungen Engländer James Riddel und Gaudar Dower besonders nahetreten. James erzählt so natürlich, als ob er, direkt vom Kongo zurückgekehrt, hier neben uns säße und, gewürzt mit köstlichem Humor, seine Erlebnisse hervorsprudelte. Mit seinem Freunde ist er ausgezogen, um ein Jahr lang in den Wäldern Ostafrikas herumzustreifen und Tiere zu photographieren. Mit nicht weniger als 20 Kameras sind sie ausgezogen und haben ein solch ausgeklügeltes System ausgeheckt, daß die ahnungslos herumstreifenden Tiere gleichsam sich selbst photographierten, indem sie auf die Leitungen traten und so das Auslösen besorgten. So ist das Buch voll von außergewöhnlich schönen Bildern von Tieren, Gegenden und Menschen. — Wir bereiten namentlich jungen Leuten mit diesem Buch große Freude, und auch in uns «gesetzten Menschen» erwacht noch einmal die Abenteuerlust. Was uns versagt blieb, können wir behaglich in der Ofenecke genießen.

E. M.

Otto Schaufelberger: **Es zogen zwei Gesellen ...** Eine heitere Wanderplauderei mit einem ernsten Hintergrund. Rascher-Verlag, Zürich. Preis Fr. 13.95.

Wer das Buch «Menschen am Schnebelhorn» von Otto Schaufelberger kennt, greift mit Freuden zu dieser ebenso heimatverbundenen, die Schönheiten des Zürcher Oberlandes besingenden, heiter besinnlichen Wanderplauderei. Es sind zwei betagte Männer, der eine bereits vom Tode gezeichnet, die ihre Jugendheimat noch einmal durchwandern, da und dort lächelnd haltnachen: Weißt du noch?, und sich in köstlichen Erinnerungen ergehen, aber auch ernste Betrachtungen über Werden, Sein und Vergehen des menschlichen Daseins anstellen. Ein Wandern im Licht des Morgens und in der Rückschau des Abends, ausgezogen, um Vergangenes noch einmal zu grüßen und heimgekehrt mit dem Segen des Jugendlandes, das dem Herzen neuen Aufschwung gab. Das Buch ist mit viel Humor gewürzt und in einer kraftvollen, urwüchsigen Sprache geschrieben, die erfrischt und erfreut. Eine köstliche Gabe!

Den Kenner des Zürcher Oberlandes wird die Veränderung von Orts- und Flurnamen hin und wieder verwirren, aber der Verfasser hatte wohl seine Gründe, daß er zu dieser Maßnahme griff.

Re.

Margrit Wehrli-Frey: **Reisen kreuz und quer.** Fröhliche Erinnerungen eines Professorenpaars. Rascher-Verlag, Zürich. Preis Fr. 8.95.

Wie gerne und mit wieviel Gewinn und Genuß liest man doch solch humorvoll geschriebene Lebens- und Reiseerinnerungen! Um so mehr, als sie nicht als langatmige, weit ausholende Betrachtungen an uns herantreten, sondern fast skizzenhaft, klar, bildhaft Wissenswertes aufgreifen, Vergnügliches nicht vergessen und so liebenswürdig, unterhaltsam aufgetischt sind, daß man nicht nur seine helle Freude daran hat, sondern am Schlusse des Buches — an dem man noch lange hätte weiterlesen mögen — in dem herrlichen Gefühle lebt, mit dabei gewesen zu sein. Ein unternehmungslustiges Professorenpaar fürwahr! Wir hätten sehr viel Lust, mehr von ihm zu hören.

M.

C. S. Forester: **Fähnrich Hornblower.** Roman. 343 Seiten. Leinen. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Ganz selbstverständlich, daß der Fähnrich Horatio Hornblower ein Liebling von jung und alt ist. Cecil Scott Forester, einer jener Engländer, die vom Arzt zum Schriftsteller gewechselt haben, hat ihn reichlich mit allen den Eigenschaften ausgerüstet, die einen Menschen liebenswert machen. Schüchtern und bescheiden, macht er kein Wesen von seinen bewundernswerten Taten; ängstlich und voll Minderwertigkeit bei der Planung, ist er entschlossen und überlegt bei der Ausführung; mißachtet und herausgefordert vom physisch Stärkeren, erweist er sich bald als der großmütige Sieger — kurz, er vollbringt immer das, was man gar nicht von ihm erwartet, und unser Zittern und Bangen um ihn endet jedesmal in Jubel und Freude. Er steigt von Stufe zu Stufe auf der militärischen Rangleiter. Man meint, er werde geschoben, und doch liegen alle Ursachen seines Aufstieges in ihm selbst, in seinem lautern Charakter, in seiner männlichen Seele. Und welch interessanter Schauplatz! Das düstere Kriegsschiff, das weite Meer, Feindesland und die Küste der Seeräuber. Kein Wunder, daß jedermann heißen Atems, erregt, bangend und frohlockend mit Fähnrich Hornblower auf hohe Fahrt geht. Technisch gut aufgebaut, flüssig geschrieben, ist dieser Roman das Buch, das, als Geschenk Männern zugesetzt, helle Freude auslösen wird.

E.

## Kurse

«Heim» Neukirch a. d. Thur, Volksbildungsheim für Mädchen, Sommer 1953. Mitte April bis Mitte Oktober: Sommerkurs (Alter 17 Jahre und darüber). Einführung in die Arbeit in Haus, Küche, Kinderstube und Garten. — Leben und Aufgaben des jungen Mädchens, der jungen Frau, Mutter und der Staatsbürgerin. Besprechung religiöser, sozialer und politischer Fragen. — Turnen, Singen, Spielen, Wandern. Besichtigung von Betrieben aller Art.

Von Ende April an Einführungskurs in Haushalt und Hausdienst für Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren. Dauer 5 Monate.

Ferienwochen für Männer und Frauen unter Leitung von Fritz Wartenweiler: 25. Juli bis 1. August: Die Extreme — und «der goldene Mittelweg» im persönlichen Leben und in dem der Gemeinschaft. 5. bis 12. Oktober: Die gebräuchlichsten Fehler beim Erziehen und ihre Überwindung.

Prospekte und nähere Auskunft sind zu erhalten bei Didi Blumer, «Heim», Neukirch an der Thur.

## MITTEILUNGEN

Eine Gratis-Zeitschrift! Unglaublich, aber wahr! Der Verlag H. R. Sauerländer & Co. in Aarau offeriert allen, die sich für Bücher interessieren, kostenlos ins Haus liefert seine Bücherzeitschrift «Nimm mich mit». Wäre jeder ein Narr, der sich diese Vierteljahreszeitschrift nicht sichern würde, besonders, da sie ihn ja gar nichts kostet und er im Gegenteil jährlich mindest einmal Gelegenheit hat, an einem Wettbewerb ein Buch zu gewinnen. Niemand soll glauben, daß es sich bloß um eine öde Reklameschrift handle, denn der Verlag weiß wohl, daß damit kein Hund hinter dem Ofen hervorgelockt würde. Wer sich also für Abenteuer, Reiseerzählungen, Märchen- oder Bastelbücher interessiert, der setze sich hin und schreibe der nächsten Buchhandlung oder direkt dem Verlag H. R. Sauerländer & Co. in Aarau, daß er ein Gratisabonnement auf die Zeitschrift «Nimm mich mit» für das Jahr 1953 wünsche.